

Harris L. Coulter

Impfungen, der Großangriff auf Gehirn und Seele

Leseprobe

[Impfungen, der Großangriff auf Gehirn und Seele](#)

von [Harris L. Coulter](#)

Herausgeber: Müller-Steinicke Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b6777>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



Inhalt

| | |
|---|-----|
| Vorwort zur deutschen Ausgabe | 11 |
| Einführung: »Das immunisierteste Kind der Weltgeschichte« | 13 |
| 1. Kapitel: Autismus | 21 |
| Entfremdung | 21 |
| Ich-Schwäche | 23 |
| Angst und Furcht..... | 25 |
| Die »Kühlschrank-Mutter« | 27 |
| Eine neurologische Theorie des Autismus | 36 |
| Lähmungen der Hirnnerven | 39 |
| Eine neurologische Basis für Entfremdung und Ich-Schwäche..... | 44 |
| Appetit, Verdauung und Darmstörungen | 48 |
| Kopfschmerzen, Kopfdrehen | 51 |
| Zur Definition des Autismus: Rett-Syndrom, Asperger-Syndrom | 52 |
| Kompensation der Ich-Schwäche durch Widerstand gegen Veränderung | 58 |
| Kompensation der Ich-Schwäche durch Aggression..... | 61 |
| Kompensation der Ich-Schwäche durch Hypersexualität | 67 |
| Auf der Suche nach Struktur: Musik..... | 68 |
| Zeitliche Parallelen | 69 |
| Ein auffälliger Befund | 71 |
| 2. Kapitel: Minimalhirnschaden | 75 |
| Definition des Syndroms | 76 |
| Lähmungen der Hirnnerven | 81 |
| Atmung und Asthma | 84 |
| Psychologisch oder neurologisch? | 85 |
| Fragmentierung des Intellekts | 93 |
| Unfähigkeit, Erfahrungen zu machen | 95 |
| Ich-Schwäche und Egozentrik | 95 |
| Entfremdung und emotionale Unreife | 97 |
| Depression und Selbstmord | 98 |
| Kompensation der Ich-Schwäche durch Widerstand gegen Veränderung..... | 100 |
| Kompensation der Ich-Schwäche durch Hypersexualität | 105 |
| Auf der Suche nach Struktur: Musik | 107 |
| Minimalhirnschaden und Autismus | 108 |

| | |
|--|-----|
| 3. Kapitel: Das postenzephalitische Syndrom | 111 |
| Enzephalitis im 20. Jahrhundert | 112 |
| Akute Reaktionen bei Enzephalitis und nach Impfungen..... | 115 |
| Anorexie und Bulimie | 120 |
| Hyperaktivität..... | 122 |
| Lähmungen der Hirnnerven | 124 |
| Geistige Zurückgebliebenheit, Anfälle, Gehirnlähmung, Paralyse, Hypotonie | 129 |
| Muß es eine heftige akute Reaktion geben? | 131 |
| Der »Hot Lot« | 135 |
| Entwicklungsverzögerung | 136 |
| Selbstgefälligkeit (Egotismus), Ich-Schwäche, Entfremdung | 138 |
| Ein moralisches und emotionales Vakuum..... | 142 |
| Intellektuelle Fragmentierung | 143 |
| Labilität und Impulsivität..... | 144 |
| Kompensation der Ich-Schwäche durch Widerstand gegen Veränderung | 145 |
| Kompensation der Ich-Schwäche durch Hypersexualität | 153 |
| Enzephalitis, Autismus und Minimalhirnschaden..... | 155 |
| 4. Kapitel: Impfungen und Allergien | 159 |
| Allergien bei Enzephalitis, Autismus und Minimalhirnschaden | 160 |
| Myelin und Entmyelinisierung | 163 |
| Experimentell hervorgerufene allergische Enzephalomyelitis | 164 |
| Wachsende allergische Überempfindlichkeit des modernen Menschen | 167 |
| Genetische Disposition?..... | 168 |
| Diätbehandlung von Allergien | 169 |
| 5. Kapitel: Die soziopathische Persönlichkeit und Gewaltverbrechen | 175 |
| Der Anstieg von Verbrechen und Gewalt in Amerika | 176 |
| Kriminelles Verhalten bei postenzephalitischen Zuständen | 183 |
| Kriminelles Verhalten und Autismus: das Asperger-Syndrom | 185 |
| Kriminelles Verhalten und Minimalhirnschaden: Verhaltensstörungen..... | 187 |
| Die soziopathische Persönlichkeit | 190 |
| Die Kriminellen und die Asozialen | 198 |
| Der schwarze Jugendliche | 200 |
| Gewalttätigkeit und Epilepsie | 201 |
| Gewalt, geistige Zurückgebliebenheit und Lähmungen der Hirnnerven | 204 |
| Gewalt und kleinere neurologische Störungen..... | 205 |

| | |
|--|-----|
| Die soziopathische Persönlichkeit: kindliche Ichbezogenheit | 208 |
| Die Bande, die nicht geradeaus denken konnte | 211 |
| Die soziopathische Persönlichkeit: Ich-Schwäche, Verlust der Selbstkontrolle | 213 |
| Die soziopathische Persönlichkeit: Depression und Selbstmord..... | 215 |
| Abwehrmechanismen und Kompensation: Paranoia, Sex | 215 |
| Verteidigungsmechanismen und Kompensation: Kindesmißhandlung | 217 |
| Abwehrmechanismen und Kompensation: Alkohol und Drogen..... | 219 |
| Alkohol- und Drogenmißbrauch bei Autisten und Menschen mit Minimalhirnschaden | 220 |
| Der unwiderstehliche Drang: der Fall Ted Bundy | 231 |
| Gibt es Heilung? | 242 |
| 6. Kapitel: Die Hybris der Mediziner und ihre Folgen | 245 |
| Anhang: Die Interviews..... | 259 |
| Anhang für die deutsche Ausgabe | 261 |
| Die Ursachen der Impfgefahren | 263 |
| Schützen Impfungen überhaupt? | 270 |
| Das Ausmaß der Impfschäden in Deutschland | 273 |
| Impfungen gegen Krankheiten, die keine Rolle mehr spielen..... | 277 |
| Polioimpfstoffe und AIDS | 278 |
| Impfungen sind das große Geschäft | 280 |
| Nachweise | 285 |
| Bibliographie | 311 |
| Verzeichnis einiger medizinischer und soziologischer Fachbegriffe | 337 |
| Der »große« Pasteur | 341 |
| Forderungen an den Gesetzgeber | 343 |

Einführung

»Das immunisierteste Kind der Weltgeschichte!«

Das 20. Jahrhundert ist als Jahrhundert der Impfungen bekannt. Als Edward Jenner im Jahre 1798 behauptete, daß eine Impfung mit Kuhpocken eine spätere Infektion mit Pocken verhindere, erblickte ein neuer Wissenschaftszweig das Licht der Welt. Heute trägt dieser den Namen »Immunologie«, und seine Geschichte ist mit berühmten Namen wie Louis Pasteur, Robert Koch, Emil von Behring, Jonas Salk, Albert Sabin und denen vieler anderer weniger bedeutender Forscher geschmückt.

Nach der Pockenimpfung wurden Impfstoffe gegen Tollwut (1885), Typhus (1911), Tuberkulose (1921), Diphtherie (1925), Tetanus (1925), Gelbfieber (1937), Influenza (1943), Kinderlähmung (1954 und 1956) und andere Krankheiten entwickelt.

Diese Untersuchung befaßt sich nicht mit der Frage, ob Impfungen den beabsichtigten Erfolg hatten oder nicht, d. h., ob Impfungen die Menschen gegen die Infektionskrankheit oder Seuche, gegen die sie eingesetzt wurden, auch tatsächlich schützten. Wir stellen vielmehr die ganz spezielle Frage: Welche sind die Gefahren und Schäden, wenn Säuglinge und Kleinkinder geimpft werden?

Auch beim Erwachsenen birgt die Injektion toxischer Proteine viele Risiken. Spritzt man aber diese Stoffe einem Säugling, so ist die Gefahr wesentlich größer. Das Immunsystem des Erwachsenen hat sich im Lauf der Zeit stabilisiert und wird im allgemeinen mit dem Streß der Impfung einigermaßen fertig. Im Vergleich dazu ist das zwei Monate alte Baby unglaublich empfindlich. Doch bereits in diesem Alter beginnen in den Vereinigten Staaten die Immunisierungsprogramme.*

* Die Norm, mit Impfungen schon im Alter von zwei Monaten zu beginnen - die Vereinigten Staaten liegen damit an der Spitze aller Länder -, ist vor allem eingeführt worden, um den Kinderärzten die Arbeit zu erleichtern (siehe Coulter, H., und Fisher, B., »Dreifach-Impfung: Ein Schuß ins Dunkle«).

Welche Folgen ein solches Vorgehen hat, wird in diesem Buch beschrieben.

In großem Stil wurde in den USA mit Impfprogrammen während und nach dem Zweiten Weltkrieg begonnen. In den 60er Jahren wurden die freiwilligen Impfungen in den meisten Bundesstaaten durch Pflichtimpfungen ersetzt. Heute wird fast jedes amerikanische Kind gegen Keuchhusten, Röteln, Kinderlähmung, Diphtherie, Mumps, Masern und Tetanus geimpft.

Aber damit ist die Liste noch längst nicht abgeschlossen. Denn die Pharmaindustrie erzeugt immer mehr Substanzen, die unseren Kindern dann in Arme und Oberschenkel gespritzt werden, als ob man sie vor jeder denkbaren Krankheit schützen könnte, wenn man ihnen nur rechtzeitig das geeignete Krankheitsprotein verabreicht!

Es ist schwer, sich gegen diese Kampagnen zur Wehr zu setzen. Impfungen marschieren seit Jahrzehnten an der Spitze des sogenannten medizinischen Fortschritts. Welche Mutter will ihr Kind nicht vor gefährlichen Bakterien und Viren schützen? Welche berufstätigen Eltern können es sich leisten, Tage oder Wochen zu Hause zu bleiben, um ein Schulkind zu hüten, das sich von einer Krankheit erholt?

Keine an der Wiege durchwachten Nächte mehr! Kein versäumter Schultag mehr!

Auch Arzt oder Kinderarzt haben es jetzt leichter. Hausbesuche brauchen sie nicht mehr zu machen. Das Telefon klingelt nicht mehr um Mitternacht, und kein aufgeregter Vater spielt am anderen Ende der Leitung verrückt! Statt dessen zieht ein stetiger, gut dosierter Strom von Müttern mit ihren Babys zur Vorsorgeuntersuchung in die Praxis - um den Kleinen bei dieser Gelegenheit die obligatorischen Injektionen verabreichen zu lassen.

In den letzten Jahren wurde in amerikanischen Ärztezeitschriften als allgemeine Werbung für Impfstoffe ein rosiges Kleinkind abgebildet mit der Überschrift: »Das immunisierteste Kind der Weltgeschichte!« In der Anzeige heißt es, daß fast jedes in den Vereinigten Staaten geborene Kind im Alter von zwei Jahren gegen sieben bis acht Krankheiten immunisiert wurde. Der Hersteller, der diese Anzeige schaltet, ist stolz auf seine Impfstoffe und davon überzeugt, daß hier die moderne Medizin den unwiderlegbaren Beweis für ihre Fortschritte erbracht hat.

Viele stimmen zu: die Ärzte, die diese Mittel verteilen, die Gesundheitsorganisationen, die sie der Öffentlichkeit und dem Gesetzgeber empfehlen, und die meisten Eltern der Kinder, die schließlich die Endverbraucher sind. Als allgemeiner Konsens wird behauptet, daß Kinderimpfungen zu größerer Gesundheit führen, und noch dazu zu minimalen Kosten.

Nur selten hört man Ansichten, die in dieses allgemeine Konzert der Selbstbeglückwünschung nicht mit einstimmen. Die Segnungen der Kinderimpfung sind anscheinend dermaßen offensichtlich, daß nur wenige darüber nachdenken, daß es auch eine negative Seite geben könnte.

Z. B. ist noch kaum jemand die Idee gekommen, daß die Gefahr einer Enzephalitis von einem Impfstoff, der Enzephalitis erzeugt, möglicherweise gar nicht gebannt wird. Wenig ist über negative Reaktionen veröffentlicht worden. Doch in Wirklichkeit sind solche Reaktionen weit verbreitet.

1985 schrieben Barbara Fisher und ich »DPT: A Shot in the Dark« - die erste kritische Studie über diese heiligste Kuh der Medizin in Amerika.* Wir beschrieben darin die typischen Nebenwirkungen der DPT-Impfung (Diphtherie-Pertussis-Tetanus-Impfung), die an fast jedem amerikanischen Baby vollzogen wird, sobald es zwei Monate alt ist. Nach unserer Schätzung sterben mindestens 1000 Babys jedes Jahr an dieser Impfung, 12 000 tragen bleibende Schäden davon.

Unsere Zahlen wurden vom Ärzte-Establishment niemals angezweifelt, obgleich sie weit pessimistischer als frühere Schätzungen waren!

Auch der Kongreß machte sich unsere Schlußfolgerungen zu eigen. Im Dezember 1986 erließ er das »Bundesgesetz zur Kompensation von Impfschäden bei Kindern« (National Childhood Vaccination Compensation Law), das finanzielle Entschädigungen für Schäden vorsieht, die sich Kinder durch eine Impfung zugezogen haben. Impfschäden sind inzwischen ein legitimes Thema der öffentlichen Meinungsbildung geworden. Die Frage der Gegenreaktionen ist in Radio, Fernsehen und Presse diskutiert worden. Die Eltern werden sich der Risiken der Impfung mehr und mehr bewußt und wagen es jetzt eher, die Hersteller von Impfstoffen gerichtlich zu belangen.

Ein Hersteller, Lederle Laboratories, teilte den Ärzten 1987 mit, »ein erheblicher Teil« der Erlöse aus Impfstoffen werde zurückgehalten, um spätere Ansprüche auf Schadenersatz abzugelten. Es entstand eine landesweite Elternorganisation: der »Bund unzufriedener Eltern« (DPT: Dissatisfied Parents Together) mit Sitz in Washington D. C. Mütter, die sich Gedanken über die Gesundheit ihrer Kinder machen, bemühen sich um bessere Informationen. Immer mehr von ihnen weigern sich, ihre Kinder impfen zu lassen, selbst wenn Impfungen eine Vorbedingung für die Einschulung sind.

* New York, Harcourt Brace Jovanovich, 1985. Eine deutsche Ausgabe erschien 1991 im Verlag Barthel und Barthel, Schatzlgasse 31, D-8137 Berg 1, unter dem Titel: »Dreifach-Impfung: Ein Schuß ins Dunkle«.

Eine durchgesehene englische Ausgabe wurde 1991 von der Avery Publishing Group, Inc., Garden City Park, New York, veröffentlicht. Die Hinweise auf den folgenden Seiten beziehen sich auf die Ausgabe von 1985.

Die ärztlichen Standesorganisationen haben auf diese Entwicklungen nicht reagiert. Statt anzuerkennen, daß Impfstoffe schädlich sind, und die notwendigen Maßnahmen zur Risikoverringerung zu ergreifen, haben sich der »Amerikanische Ärztenbund« (American Medical Association) und die »Amerikanische Akademie für Kinderheilkunde« (American Academy of Pediatrics) zum Stillschweigen entschlossen, offenbar in der Hoffnung, daß sich der Sturm schließlich legt und man weiterhin impfen kann wie zuvor.

Keine offizielle Stellungnahme ist zu den wirklich schwerwiegenden Vorwürfen in »Dreifach-Impfung: Ein Schuß ins Dunkle« erfolgt. Einem prominenten Arzt in der »Immunabteilung der Zentren für die Überwachung von Krankheiten« (Immunization Division of the Centers for Disease Control) wurde darin vorgeworfen, sich an einer »Verschwörung des Schweigens« zu beteiligen. Darauf kam die Antwort »Es ist nicht tunlich, auf jedes Schriftstück über Impfstoffe zu antworten ...«, als ob unser 439seitiges Buch mit seinen über 100 Interviews mit Familien impfgeschädigter Kinder nur ein Artikel etwa im »National Enquirer« gewesen wäre.

Eine Vogel-Strauß-Weigerung, Daten zur Kenntnis zu nehmen, ist keine angemessene Reaktion. Die Beamten der »Zentren für die Überwachung von Krankheiten« (Centers for Disease Control), der »Gesundheitsämter« (Public Health Service), der »Behörde für Lebens- und Arzneimittel« (Food and Drug Administration) und der Bundesinstitute für Gesundheit (National Institutes of Health) sind Angestellte des Gemeinwesens und arbeiten für den Steuerzahler, von dem sie ihre Gehälter beziehen. Wenn irgendwo eine von Verantwortung getragene Kritik an den Impfungen erscheint, sind sie verpflichtet, genau hinzuhören.

»Dreifach-Impfung: Ein Schuß ins Dunkle« schildert die Auswirkungen einer Impfung - eines »Schusses« mit DPT - auf Babys und Kleinkinder. Im vorliegenden Buch wollen wir solche Kinder bis ins Jugendlichen- und Erwachsenenalter begleiten. Wir werden zeigen, daß Langzeitwirkungen von Impfungen weitaus verbreiteter sind als angenommen. Man hat die auftretenden Störungen immer anderen Ursachen zugeschrieben, und der Zusammenhang mit den Impfungen wurde systematisch ignoriert: Die »Amerikanische psychiatrische Gesellschaft« (American Psychiatric Association) gibt einen Leitfaden zu geistigen Schäden in diesem Land heraus, das »Diagnostische und statistische Handbuch«*, in dem auf 70 Seiten »Störungen, die zum erstenmal im Säuglings-, Kindes- oder Jugendalter auftreten«, behan-

* 3., überarbeitete Auflage 1987. Die 2. Auflage von 1968 widmete diesen Störungen lediglich dreieinhalb Seiten. Die 1. Auflage von 1952 erwähnte sie überhaupt nicht. »Störungen, die zum erstenmal im Säuglings-, Kindes- oder Jugendalter auftreten«, schießen offenbar wie Pilze aus dem Boden.

delt werden. (Hinweis: Enzephalitis kann auch auf andere Weise entstehen: aus Kopfverletzungen, schwerer Verbrennung, ansteckenden Krankheiten. Aber das kommt verhältnismäßig selten vor.)

Diese Störungen haben den Namen »Entwicklungsstörungen« erhalten. An der Spitze steht wohl »Dyslexie«, auch als »minimaler Hirnschaden« bezeichnet. Eine weitere wichtige Störung ist »Autismus«. Aber es gibt noch viele andere: »Hyperaktivität«, »reaktive Bindungsstörung im Kindesalter«, »Hemmung der aggressiven Phase«, »Identitätsstörung«, »funktionale Enuresis« (Bettnässen) usw.

Etwa 20 % der amerikanischen Kinder - eins von fünf - leiden an einer solchen »Entwicklungsstörung«. Das ist eine verblüffende Zahl. Würde ein feindlicher Staat unserem Land dermaßen zusetzen, so würden wir ihm den Krieg erklären. Aber die folgenden Seiten werden beweisen, daß wir uns selbst dermaßen zusetzen. Und wir hören und hören nicht auf damit.

Es wird in diesem Buch gezeigt, daß diese »Entwicklungsstörungen« fast immer von Enzephalitis verursacht sind. Und die Hauptursache für Enzephalitis ist in den Vereinigten Staaten und anderen Industrienationen das Impfprogramm für Kinder.

Um es noch einmal in aller Deutlichkeit zu sagen: Ein großer Teil der Millionen amerikanischer Kinder und Erwachsenen, die an Autismus, Anfällen, geistiger Zurückgebliebenheit, Hyperaktivität, Dyslexie und anderen immer nachwachsenden Köpfen der Hydra mit dem Namen »Entwicklungsstörungen« leiden, verdanken diese Störungen einer Impfung gegen Kinderkrankheiten.

Die sogenannte »soziopathische Persönlichkeit«, die die Ursache für den enormen Kriminalitätszuwachs der letzten 20 Jahre ist, geht ebenfalls weitgehend auf Impfschäden zurück. Dadurch fördert das Impfprogramm die Entwicklung, daß das amerikanische Schulsystem unterhöhlt wird. Es bricht allmählich zusammen, weil es mit dem Fünftel oder Viertel der Schüler nicht fertig wird, die niemals lesen oder einfache Rechenaufgaben lösen lernen.

Und das Impfprogramm trägt schließlich zur Welle der Gewaltverbrechen bei, die unsere Städte in Dschungel verwandeln, wo die Schwachen und Schutzlosen zur Beute der Starken und Rücksichtslosen werden.

Die Auswirkungen der Impfungen haben sogar den Umgangston und die Atmosphäre der modernen Gesellschaft verändert. Die Wandlungen sind so schleichend und allgemein, daß sie kaum bewußt werden und daher leicht zu übersehen sind. Es ist gar nicht so einfach, die Gestalt des Inkubus, den das Impfprogramm auf uns losgelassen hat, klar zu erkennen.

Täglich wird dieses Programm fortgesetzt, und Hunderte von normalen, gesunden Babys tragen Schäden davon. Sie bleiben geistig zurück, werden blind, taub, autistisch, epileptisch, lernschwach, emotional instabil, künftige

jugendliche Delinquenten und Berufsverbrecher. Das mag sich wie wilde Übertreibung anhören. Es sind aber lediglich nüchterne Schlußfolgerungen auf der Basis von Daten, die jedermann in diesem Buch nachschlagen kann.

Wer daran zweifelt, daß die Spitze einer subkutan angesetzten Nadel so viel Übles anrichten kann, der braucht nur weiterzulesen.

Ein paar Worte zur Methode: Wir haben uns in erster Linie auf die Fachliteratur über Autismus, Entwicklungsstörungen, Enzephalitis und Impfungen gestützt. Liest man diese Bücher und Artikel aufmerksam, liefern sie unerwartete Aufschlüsse.

Wir bringen viele *Zitate*, teils weil sie an sich schon interessant sind, teils weil dieses Buch nicht nur eine Analyse des Kinderimpfprogramms geben soll, sondern auch eine Geschichte der ärztlichen Anschauungen und Auffassungen. Ärzte können ihre Einstellungen ändern, Verblüffung äußern, einander widersprechen, manchmal auch Unsinn reden. Diese menschliche Seite des Arztes kommt durch *Zitate* plastischer zum Vorschein.

Anderes Informationsmaterial, aus dem auf diesen Seiten gern zitiert wird, besteht aus drei Interviewreihen, die mit Eltern neurologisch geschädigter Kinder durchgeführt wurden (siehe Anhang). Eine Reihe mit 100 Fällen stammt von Eltern, mit denen wir uns unterhielten, als wir »*Dreifachimpfung: Ein Schuß ins Dunkle*« schrieben. Ihre Kinder hatten heftig auf die DPT-Impfung reagiert, und die Eltern machten den Impfstoff für die späteren Störungen verantwortlich. Die zweite und dritte Serie, zusammen etwa 60 Fälle, stammen aus Familien, die ich interviewte, um festzustellen, ob ihr neurologisch geschädigtes Kind vielleicht ein Opfer der Impfung war.

Die drei Reihen ergänzen sich also. Sie gehen den Zusammenhang zwischen Impfung und neurologischen Schäden von den zwei Enden der Kausalkette her an. Die Eltern in der ersten Serie wußten, daß ihr Kind heftig auf die Impfung reagiert hatte, und vermuteten, die Impfung sei Ursache für die darauf folgende Störung. Die Eltern der zweiten und dritten Serie faßten die Möglichkeit ins Auge, daß die sonst unerklärliche neurologische Schädigung ihres Kindes tatsächlich auf eine Impfung in der Kindheit zurückgehen könnte.

Auch hier zitieren wir ausführlich. Wenn Eltern über ihre Kinder sprechen, ist ihre Sprache lebhaft. Sie finden immer das treffende Wort, um eine auffällige Veränderung in Wesen oder Verhalten zu kennzeichnen. Man könnte keine bessere Ausdrucksweise als ihre eigene finden, und das direkte Zitat wird am ehesten der Tiefe und Intensität ihrer Empfindungen gerecht.

Wir behaupten nicht, daß es sich bei den drei Serien um »wissenschaftliche«, repräsentative Untersuchungen handelt. Die Elterninterviews sollen nur dazu dienen, die Beweise, die der Fachliteratur über Autismus, Ent-

Wicklungsstörungen, Enzephalitis und kriminelles Verhalten entnommen sind, zu illustrieren.

Die folgenden Seiten enthalten viel ausgesprochene und unausgesprochene Kritik am Beruf des Mediziners. Das kommt sicher nicht von ungefähr. Denn wer, wenn nicht die Ärzte, trägt die Verantwortung für das Unglück, das durch die Impfprogramme über dieses Land gekommen ist?

Natürlich soll das nicht heißen, daß jeder Arzt Vorwürfe verdient. Ärzte sind Menschen wie wir alle, sie haben dieselben Stärken und Schwächen. Die meisten von ihnen wurden in erster Linie Mediziner, um kranken Menschen zu helfen. Sie sind dann aber in eine Welt geraten, die von anderen geschaffen wurde, und müssen sich Regeln fügen, die sie nicht selbst gemacht haben. Insofern wäre es nicht fair, jeden einzelnen persönlich verantwortlich zu machen.

Aber ganz massive Kritik muß sich der organisierte Berufsstand als solcher gefallen lassen, der in den 20er Jahren dieses Jahrhunderts das »Gesundheitsmonopol« erhielt, gemeinsam mit den Ärztevereinigungen wie dem »Amerikanischen Ärztebund« und der »Amerikanischen Akademie für Kinderheilkunde« sowie den größeren medizinischen Fachzeitschriften, den Professoren für Pädiatrie und Immunologie an den medizinischen Ausbildungsstätten des Landes, den Arzneimittelherstellern, den Krankenhäusern, staatlichen und kommunalen Gesundheitsbehörden und anderen Inhabern von Apanagen und Pfründen, die zusammengerechnet den »neuen medizinisch-industriellen Komplex« bilden. Sie alle haben jahrzehntelang Stimmen inner- und außerhalb der Grenzen ihrer Profession unterdrückt, die vor der drohenden Katastrophe warnten.

Die organisierte Medizin wird durch ihre eigenen Mitglieder von der öffentlichen Meinung und dem Druck der Öffentlichkeit isoliert. Das hat dazu geführt, daß die entsprechenden Informationen nicht an die Öffentlichkeit gelangten, so daß sie die Politik nicht beeinflussen konnten.

Wenn wir verhindern wollen, daß Katastrophen wie das Impfprogramm bis in alle Zukunft fortgeschrieben werden, dann müssen wir dafür sorgen, daß die gesetzlich geschützten Privilegien des Ärztestandes zumindest geändert werden. Mit diesem Thema befaßt sich ausführlicher Kapitel 6.



Harris L. Coulter

[Impfungen, der Großangriff auf Gehirn und Seele](#)

344 Seiten,
erschienen 2004



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise

www.narayana-verlag.de